

Aufführung „Die Jahreszeiten“ von Josef Haydn

(1799-1800 komponiert)

Als 25. Aufführung der verschiedensten Oratorien brachte die Chorgemeinschaft „Germania“ Kreuztal in Verbindung mit dem Nachbarverein „Liederkrantz“ Geisweid „Die Jahreszeiten“ von Josef Haydn in einer glänzend gelungenen Veranstaltung zu Gehör. Die Leitung lag in den Händen des bewährten Chorleiters Herrn Richard Kistemann. Die chorischen Darbietungen wurden vom „Siegerland-Orchester“ in bekannter sicherer und gekonnter feinsinnig einführender Manier gestützt. Neben den Solisten Günter Wilhelms, Bariton, Münster, Hanni Mack-Cosack, Sopran,

Neheim-Hüsten, wirkte erstmals der Tenor Eberhard Katz mit. Eberhard Katz ist aus der Chorgemeinschaft „Germania“ hervorgegangen. Nach seiner ersten Ausbildung bei Herrn Kistemann erhielt er Unterricht bei Professor Glettenberg in Köln. Nach Abschluß seiner Ausbildung steht er bei den Städtischen Bühnen in Köln unter Vertrag als Helden-tenor. Wir wünschen dem Sgbrd. Eberhard Katz, der sich auch heute noch gern seiner einstigen Mitarbeit in der Chorgemeinschaft „Germania“ Kreuztal erinnert, für die Zukunft alles, alles Gute!

Singen - sinnvolle Freizeitgestaltung

Plakatwerbung des Sängerkreises Ravensberg

Wie bereits in der Jahreshauptversammlung des Sängerkreises Ravensberg angekündigt, sind in diesen Tagen im Gebiet des Sängerkreises 250 Plakate mit folgendem Text zum Aushang gebracht worden: „Singen - eine volle Freizeitgestaltung! Singet mit in den

47 Männer-, Frauen- und gemischten Chören des Sängerkreises Ravensberg“.

Dazu wird uns geschrieben: Die positiv kritische Auseinandersetzung über die derzeitige Situation des deutschen Laien-Chorwesens, die erfreulicherweise in letzter Zeit eingesetzt hat, verdient eine aufmerksame Beachtung. Wem die Pflege und Erhaltung des Chorgesanges am Herzen liegt, kann die offene Diskussion über dieses Thema nur aufrecht wünschen und begrüßen.

Die in ihrem Fortbestand bedrohten Chöre

müssen sich zu einschneidenden Maßnahmen bereifinden, wenn sie eine bedauerliche Entwicklung nicht nur aufhalten, sondern darüber hinaus zu einem neuen Anfang finden wollen. Alle Chöre, die auf eine Zukunft hoffen, müssen hart um deren Gestaltung ringen, wenn sich ein sichtbarer Erfolg einstellen soll.

Die Zukunft eines Chores kann nur dann als gesichert angesehen werden, wenn in seinen Reihen ein ausreichender Prozentsatz jugendlicher vorhanden ist. Jeder Chor muß ein klares Bekenntnis zum Leistungsprinzip ablegen. Die Durchführung eines mehr oder weniger gelungenen Stiftungsfestes ist keine Legitimation für den Leistungswillen. Wo immer sich nur eine Möglichkeit bietet, müssen die Chöre sich in Konzerten, öffentlichen Singen usw. bewähren. Dabei ist der Liedauswahl besondere Beachtung zu schenken. In der Pflege des wertvollen und zeitgenössischen Liedgutes durch unsere Chöre werden gerade die jungen Sänger und Sängerinnen einen Weg sehen, der ihrem jungen Leben Sinn und Inhalt gibt. Unsere Chöre haben diese sinnvolle Aufgabe erkannt und handeln entsprechend. Neben der eigentlichen Chorarbeit kommt auch die Geselligkeit voll zu ihrem Recht. Wer im automatisierten Arbeitsprozeß bestehen will, muß seine Freizeit sinnvoll gestalten. Das gemeinschaftliche Singen schafft Freude und verdrängt die Sorgen des grauen Alltags. Damit aber ist der harmonische Ausgleich zwischen Arbeit und Freizeit gegeben.

H. V.

Versammlung des Kreissängerbundes Nordwestfalen in Lengerich

Was wäre eine Sängerversammlung ohne Gesang? Diese, wenn auch scherzhaft gemeinte Äußerung spiegelt immerhin die Krise wider, in der sich fast alle großen Gemeinschaften befinden. Der „Kopf“ ist gesund, doch der „Leib“ kränkelt. Die Organisation wird hervorragend geführt, aber die Mitglieder lassen es vielfach an der erforderlichen Aktivität fehlen. Das mußten sich auch die Delegierten der 42 Gesangsvereine aus dem nordwestfälischen Bund sagen lassen. Hier und da waren Rundschreiben anscheinend gar nicht „angekommen“. Der geschäftliche Teil wickelte sich erfreulich zügig ab. Protokoll und Kassenbericht fanden die Zustimmung der Versammlung. Im Jahresrückblick ließ man noch einmal die Erlebnisse während des Essener Sängerbundestestes Revue passieren. Bei der Vorstandswahl entschieden sich die Delegierten für folgende Sangesbrüder:

1. Vorsitzender Hubert Klein, Neuenkirchen;
2. Vorsitzender Johannes Bunte, Ibbenbüren;
Geschäftsführer Walter Koberg, Nordwalde;
Schatzmeister Karl Brinker, Neuenkirchen;
Kreischorleiter Theo Kwiotek, Rheine, stellv. Kreischorleiter Michael Krieger, Ibbenbüren;
Pressewart Dr. A. Verhoeven, Emsdetten.
Nach 14jähriger Pause wollen die nordwestfälischen Sänger sich wieder am Bundesleistungssingen beteiligen, dessen Teilnahme über zwei Vorstufen (Bezirks- und Kreisleistungssingen) erreicht wird. Zu einer endgültigen Entscheidung über technische Einzelheiten konnten die Vereinsvertreter sich noch nicht durchringen. Klarheit bestand jedoch in der Debatte um das Kreischorfest, das im September in Emsdetten stattfinden wird. Allgemein distanzierte man sich von der angelegten Fusion mehrerer Chöre zu einem Massenchor. Die Mehrheit plädierte für das Gruppenkonzept, wobei der Zusammenschluß kleinerer Chöre nicht ausgeschlossen ist. Fünf goldene Ehrennadeln heftete Hubert Klein verdienten Sangesbrüdern des Lengericher Männerchores an die Revers. Diese Auszeichnung und den Sängerbrief des DSB für 50jährige treue Mitgliedschaft erhielt August Tegeler. Hermann Hölcher, Heinrich Sünkler, Gottfried Temme und Willi Christoffer wurden für ihre 40jährige Mitgliedschaft mit der goldenen Ehrennadel des Nordrhein-Westfälischen Sängerbundes ausgezeichnet.

In nachbarlicher Verbundenheit schenkte der Männergesangsverein Strucker der Strucker Volksschule ein Tonbandgerät, das in der praktischen Musikaarbeit schon lange gefehlt hatte. Hauptlehrer Bunzel, der Leiter der Strucker Schule, nahm das Gerät gern aus den Händen des Vorsitzenden des MG, Friedrich-Wilhelm Häusgen, entgegen.

Assistenz leistete hierbei der 2. Vorsitzende, Fritz Heine, der dem neuen Eigentümer des wertvollen Gerätes - es repräsentiert einen Wert von 550 Mark - „Nachhilfeunterricht“ in Radiotechnik gab. Denn die Handhabung eines Tonbandgerätes, das in einer Volksschule beim Musikunterricht verwendet werden soll, will auch von einem Hauptlehrer gelernt sein.

Geschenke sollten eigentlich immer ganz uneigennützig gemacht, aber der „Eigennutz“ des Strucker Chores mag verzeihlich sein.

In nachbarlicher Verbundenheit

Denn seine Mitglieder hoffen, über den Weg des Tonbandgerätes Nachwuchs in ihren Chor zu bekommen. Viele der Chormitglieder stammen aus der Strucker Schule. Als sie dort mit dem Abschlußzeugnis des achten Schuljahres den Lehrkräften Lebewohl sagten, wurden sie Sänger im Strucker Chor.

Deshalb ist die Geste des Schenkens verständlich. Denn die Freude am Lied soll schon bei den Kindern in der Schule geweckt werden. So erhofft sich der Chor einen „gesunden“ Nachwuchs. Doch für die Musikbegeisterung ist bei den Kindern der Strucker Volksschule auch durch die erbliche Belastung schon gesorgt. Ein Teil der Kinder hat nämlich im Strucker Männergesangsverein den Vater. So wird das Geschenk des Chores an die Schule noch zu einem zweiten „Eigennutz“. Auch die Kinder der Sänger profitieren davon.

Nachruf

Im Alter von nahezu 80 Jahren verstarb am 23. Januar 1963 unser Ehrengesetzter und Träger der goldenen Sängernadel des DSB,

Peter Küpper

Mit ihm ging ein Mensch von uns, der in über 40 Jahren als Gründer und Vorsitzender den Männerchor „Concordia“ 1920 Düsseldorf-Unterrath zu Erfolg und Ansehen geführt hat. Sein Leben und Wirken geben uns die Überzeugung, daß Heimatverbundenheit, aktives Mitwirken in der Gemeinschaft der Bürger und die Treue und Liebe zum deutschen Lied nicht verlorengehen werden. Peter Küpper wird allen seinen Sangesfreunden als großes Vorbild unvergessen bleiben.

Kreischorfest 1964 in Ladbergen

Das Kreischorfest 1964 wird im Heidedorf Ladbergen stattfinden. Das beschloß am Sonnabend der Kreissängerbund Nordwestfalen auf seiner Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Windmüller-Potjörn in Lengerich. Die Versammlung gab damit einem Antrag statt, in dem der MG „Sangeslust“ gebeten hatte, die Veranstaltung anlässlich des neunzigjährigen Bestehens des Gesangsvereins nach Ladbergen zu vergeben.

Zur gefälligen Beachtung beim Bezug von „Lied und Chor“

Die Abonnementsgebühren für das Pflichtexemplar „LIED UND CHOR“ werden ab 1963 mit dem Bundesbeitrag erhoben. Zusätzlich gewünschte Exemplare für den Chorleiter oder für Vorstandsmitglieder sind beim zuständigen Postamt oder direkt beim Verlag zu bestellen. Diese Gebühren werden vom Briefträger eingezogen.